

Leistungsbericht über das Jahr 2024

Berliner Hochschule für Technik

Die Berliner Hochschule für Technik (BHT) ist fest in Berlin sowie in der Metropolregion Berlin-Brandenburg verankert. Mit acht Fachbereichen und einem Fernstudieninstitut verfügt sie über ein klar technisches Profil in Lehre und Forschung. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften leistet sie einen zentralen Beitrag zur Fachkräftesicherung, insbesondere im MINT-Bereich, und qualifiziert in besonderem Maße für die Anforderungen der regionalen Wirtschaft und Verwaltung.

Rund 12.300 Studierende profitieren von einem breiten Studienangebot mit mehr als 70 akkreditierten Bachelor- und Masterstudiengängen in den angewandten Ingenieur- und Naturwissenschaften. Die Studiengänge sind interdisziplinär ausgerichtet, forschungsnah konzipiert und teilweise dual organisiert. Das Fächerspektrum reicht von klassischen Disziplinen wie Maschinenbau und Elektrotechnik bis hin zu zukunftsorientierten Studienfeldern wie Humanoide Robotik, Medizinphysik und Data Science. Ein integrales Studium Generale in allen Studiengängen fördert gezielt überfachliche Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung.

Die Studierendenschaft der BHT zeichnet sich durch eine ausgeprägte regionale Verbundenheit und zugleich hohe Diversität aus. Etwa 70 % der Studierenden stammen aus Berlin; ein vergleichbarer Anteil der Absolventinnen und Absolventen verbleibt nach dem Studium in Berlin oder Brandenburg. Rund 60 % der Studienanfängerinnen und -anfänger in den Bachelorstudiengängen sind Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteiger. Mehr als 40 % verfügen neben der deutschen über eine weitere Muttersprache. Das umfassende Betreuungs- und Beratungsangebot der familienfreundlich ausgerichteten Hochschule trägt diesen strukturellen Besonderheiten gezielt Rechnung.

Seit 2001 ist die BHT Mitglied im Hochschulverbund Virtuelle Fachhochschule (VFH), dem elf Fachhochschulen in Deutschland und der Schweiz angehören. In diesem Rahmen bietet sie Bachelor- und Masterstudiengänge als Online-Studium mit integrierten Präsenzphasen an und verantwortet insbesondere die Studiengänge Medieninformatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik. Das Angebot richtet sich in besonderer Weise auch an Berufstätige und trägt zur Durchlässigkeit sowie zur akademischen Weiterbildung bei.

Strategisches Ziel der BHT ist es, ihren Studierenden nachhaltige und zukunftsfähige Karriereperspektiven zu eröffnen und zugleich als Impulsgeberin für Wirtschaft und Gesellschaft die Entwicklung Berlins und der Metropolregion Berlin-Brandenburg aktiv mitzugestalten. Vor diesem Hintergrund wurde bereits 2012 das Kompetenzzentrum „Stadt der Zukunft“ etabliert, das zentrale Zukunftsthemen bündelt und die interdisziplinäre Zusammenarbeit in Forschung, Transfer und Innovation stärkt.

Eckdaten

	Anzahl	darunter Frauen		darunter Ausländ.	
Studierende	12.344	4.386	36%	2.284	19%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	9.205	3.129	34%	1.410	15%
Konsekutive Masterstudiengänge	2.631	1.072	41%	749	28%
Weiterbildende Studiengänge	508	185	36%	125	25%
Personal	1.521	560	37%	100	7%
Professorinnen und Professoren	294	75	26%	17	6%
Sonstige wissenschaftliche u. künstl. Beschäftigte	112	34	30%	16	14%
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte	417	223	53%	13	3%
Studentische Beschäftigte	239	89	37%	23	10%
Nebenberufliches Lehrpersonal	459	139	30%	31	7%
Studiengänge	80				
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	38				
Konsekutive Masterstudiengänge	34				
Weiterbildende Studiengänge	8				
Haushaltsvolumen in Mio. €	127,6				
Zuschuss des Landes Berlin	106,1				
Drittmittelleinnahmen	7,0				
sonstige Einnahmen	14,6				

Kurze Bewertung des Jahres 2024

◆
Gleichstellung:
Professorinnen
hauptamtlich

Anteil der Professorinnen mit 30% im MINT-Bereich als mittelfristiges Ziel

Im Jahr 2024 waren an der BHT 286 hauptamtliche Professuren besetzt; der Frauenanteil lag bei 24,8 %. Unter Berücksichtigung der aktuellen Personalstruktur sowie der prognostizierten Fluktuation ist kurzfristig keine sprunghafte Steigerung dieses Anteils realistisch.

Für den Zeitraum 2024–2028 wird der Anteil der Pensionärinnen an den insgesamt in den Ruhestand eintretenden Professuren voraussichtlich 20 % betragen. Die freiwerdenden Stellen eröffnen grundsätzlich Steuerungspotenziale, sind jedoch aufgrund der fächerspezifisch stark variierenden Bewerberinnenlage nur eingeschränkt für eine aktive Erhöhung des Professorinnenanteils nutzbar.

In den aktuellen Berufungsverfahren lag der Anteil weiblicher Bewerbungen bei 18 % und damit leicht über dem Vorjahresniveau (+1 Prozentpunkt). Dies verdeutlicht, dass die Erhöhung des Professorinnenanteils maßgeblich von der Entwicklung des Bewerberinnenmarktes abhängt.

Positiv hervorzuheben ist, dass von acht Professuren, die in den kommenden Semestern neu besetzt werden, 50 % mit Frauen besetzt sind. Diese Entwicklung bestätigt die Wirksamkeit gezielter Steuerungs- und Unterstützungsmaßnahmen, zeigt jedoch zugleich die strukturellen Grenzen in einzelnen Fächergruppen auf.

Insbesondere in Teilen des MINT-Spektrums (u. a. Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau sowie weiteren ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen) ist der Bewerberinnenmarkt weiterhin stark eingeschränkt. Vor diesem Hintergrund kommt strategischen Förderinstrumenten eine zentrale Bedeutung zu. Das Berliner Chancengleichheitsprogramm erweist sich hier als positives Steuerungsinstrument in der Berliner Hochschullandschaft.

Strategisch verfolgt die Berliner Hochschule für Technik daher einen mehrdimensionalen Ansatz:

-> frühzeitige und aktive Rekrutierung potenzieller Bewerberinnen (Active Sourcing) im Sinne vorgezogener Neuberufungen (BCP),

-> gezielte Ansprache und Förderung wissenschaftlicher Nachwuchswissenschaftlerinnen, insbesondere in MINT-Disziplinen, -> Nutzung externer Förderlinien (u. a. Berliner Chancengleichheitsprogramm, Programmlinie „FH Personal“) zur strukturellen Stärkung der Professorinnengewinnung.

Ziel ist es, unter Berücksichtigung der strukturellen Rahmenbedingungen eine kontinuierliche, nachhaltige Erhöhung des Professorinnenanteils zu erreichen. Dabei ist davon auszugehen, dass Fortschritte insbesondere mittel- bis langfristig wirksam werden, da sie eng mit der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Fachkulturen in einzelnen Disziplinen verknüpft sind.

◆
Mieten und
Bewirtschaftung
Flächendefizit

Sachausgaben: Energie und Mieten - strukturelles Flächen-Defizit

Der Mietvertrag für das Forum Seestraße wurde im Jahr 2021 abschließend für den Zeitraum 2024–2026 verhandelt. Die Inbetriebnahme des Neubaus WAL mit einer Nutzfläche von 8.000 m² verzögert sich weiterhin; die Aufnahme des Lehrbetriebs ist nunmehr zum Wintersemester 2025 vorgesehen.

Die zeitliche Verschiebung hat erhebliche strukturelle Auswirkungen: Freiwerdende Flächen können erst nach Bezug des Neubaus für andere Lehrereinheiten ertüchtigt werden. Gleichzeitig sind zwingend erforderliche Schadstoffsanierungen in Bestandsgebäuden durchzuführen, was zusätzliche finanzielle und organisatorische Belastungen nach sich zieht.

Eine Abmietung des Forums Seestraße wird frühestens im Jahr 2028 möglich sein und steht zudem unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Vermieters, da das Objekt weiterhin als notwendiges Ausweichquartier dient. Die bestehenden erheblichen Raumdefizite werden durch den Neubau WAL nicht kompensiert.

Sowohl die Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP) als auch das durch rheform erstellte Gutachten zur HSEP weisen ein strukturelles Flächendefizit von 24.443 m² aus. Insbesondere hochinstallierte Laborflächen einschließlich zugehöriger Hallenstrukturen fehlen auch nach Inbetriebnahme des WAL weiterhin in erheblichem Umfang.

Zusätzliche Anmietungen am freien Markt in campusnaher Lage sind derzeit nicht realisierbar. Verfügbare Objekte, die den Anforderungen der Versammlungsstättenverordnung entsprechen, können finanziell nicht im bestehenden Zuschussrahmen abgebildet werden.

Vor diesem Hintergrund wird der Campus TXL, entsprechend seiner Priorisierung in der Landes-HSEP, weiterhin als strategisch alternativlos bewertet und von der Hochschule nachdrücklich unterstützt.

Im Bereich der Energiekosten ist festzuhalten, dass ein erfolgreich implementiertes Energiemanagement in den vergangenen Jahren zu einer Stabilisierung der Verbräuche und Ausgaben geführt hat. Die Kombination aus konsequenten Nachhaltigkeitsmaßnahmen und der Beruhigung der weltpolitischen Lage hat im Vergleich zum Vorjahr zu rückläufigen Energiekosten bei konstanten Verbrauchswerten geführt.

◆
StudienanfängerInnen

StudienanfängerInnen

Die jährlichen Schwankungen weisen darauf hin, dass eine monokausale Abhängigkeit zum Studienangebot im Allgemeinen nicht besteht. Im Speziellen weisen einzelne Studienangebote seit Längerem einen Rückgang auf. Die Thematik ist Gegenstand der vergangenen Klausurtagungen des Präsidiums mit den Dekaninnen und Dekanen. Neue sowie angepasste Studiengänge und Studienangebote wurden verabschiedet im Akademischen Senat, deren Wirksamkeit sich nun zeigen muss. Die Diskussion wird vor dem Hintergrund des demographischen Wandels weiterlaufen und durch ein Monitoring begleitet.

Der demographische Wandel ist zunehmend ein Thema für die Hochschulen allgemein. Hinzutritt die Thematik des teuren und zudem kaum vorhandenen bezahlbaren Wohnraums für Studierende im Land Berlin. Die Preise je Quadratmeter sind seit 2022 im Aufwärtstrend. Diese Aspekte befördern einen Rückgang auch der ersten Hochschulsemester an der BHT, obgleich der prozentuale Anteil der Studieninteressierten in den Bachelorstudiengängen im 1. HS gemessen am 1. FS mit knapp 50% nahezu konstant bleibt.

Die Entwicklung von Konkurrenzangeboten der HTW und in Brandenburg sind weiterhin zu beobachten: Medizinphysik, Optometrie, Medieninformatik.

Zudem ist die Herausforderung der HAWen heute mehr denn je, passgenaue Antworten für den Fachkräftemangel zu bieten und zu entwickeln in dem Bewusstsein, dass der MINT-Fächerkanon den Wirtschafts- und Industriestandort Deutschland in der Zukunft in der globalisierten Welt stärkt. Das benötigt neben dem Engagement der BHT jedoch auch dezidiert die Stimmen aus Gesellschaft, Schule und Politik.

◆
Studierendenzahl und
AbsolventInnen

Studierendenzahl und AbsolventInnen

Die Studierendenzahl ist gegenüber 2010 um mehr als 25% gestiegen. Die Anzahl der StudienanfängerInnen und Studierenden in der RSZ werden nicht steigen - siehe hierzu auch Spiegelstrich StudienanfängerInnen. Die Anzahl der AbsolventInnen wird nicht steigen. Kurzfristig ist zu beobachten, dass der durch die Corona-Pandemie eingetretene Rückgang in 2020 und 2021 aufgrund der Aussetzung der Abschlussprüfungen seit 2022 zu einer erhöhten AbsolventInnenquote führte, was jedoch ein Nachholeffekt und keine Steigerung bedeutet. Verdeutlicht wird dies durch einen Rückgang der Studierendenzahl innerhalb und außerhalb der RSZ - Fortschreibung des Trends, der bereits seit 2023 zu beobachten ist.

◆
Beruflich Qualifizierte

§11 BerIHG, Beruflich Qualifizierte

Die Anzahl der Studierenden in diesem Bereich sinkt kontinuierlich und ist nicht steuerbar. Der Arbeitsmarkt im technischen Bereich und zugehörigen Berufsfeldern ist derzeit ein Arbeitnehmermarkt und bietet für alle Beschäftigungssegmente beste Jobchancen. Ein Studium als Alternative zu einer gewerblichen Ausbildung verliert deshalb. Kampagnen der IHK und anderer Verbände zur Gewinnung von Fachkräften sind weiterhin notwendig.

◆
Studierende /
Studienangebote /
Aktivitäten

Studierende - Studienangebote - Aktivitäten

Die Bewerberzahlen sind grundsätzlich rückläufig, was eine gezielte strategische Neuausrichtung und eine innovative Weiterentwicklung der Studienangebote erforderlich macht. Aktuell befinden sich neue Studienangebote mit dem Schwerpunkt "Gesundheitstechnik" in der Planungsphase. Dieser Bereich bietet ein hohes Innovationspotenzial und adressiert zukunftsorientierte Themenfelder, die nicht nur für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung von großer Bedeutung sind, sondern auch speziell in Berlin mit seiner Rolle als Gesundheitsmetropole von hoher Relevanz. Zusätzlich wird ein Orientierungsstudium diskutiert, das den Studierenden eine bessere Entscheidungsfindung und Vorbereitung auf das Studium ermöglichen soll. Ein erstes Projekt unter dem Label "TechStarter" befindet sich bereits in der Diskussions- und Konzeptionsphase und zielt darauf ab, StudienanfängerInnen frühzeitig an technische Fragestellungen heranzuführen und sie für ein technisch geprägtes Studium zu begeistern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Ausbau der Studienangebote im Bereich des Dualen Studiums. Die BHT verfügt bereits über einige erfolgreich etablierte duale Studienangebote und sieht großes Potenzial, diesen Bereich weiter auszubauen. Dieser Ausbau erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Verbund "Dachmarke Duales Studium", um den Praxisbezug und die Passgenauigkeit der Studiengänge weiter zu stärken und die Bedürfnisse der regionalen und überregionalen Wirtschaft gezielt zu adressieren. In 2024 wird die BHT einen Antrag zur Ausschreibung "Lehrarchitektur" der Stiftung Innovation in der Hochschullehre einreichen. Ziel ist die Transformation der BHT zu einer TechImpact Hochschule, die Studierende und Lehrende dazu befähigt, gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen durch technologiegetriebene Lösungen anzugehen. Zentral sind Problem-Based-Learning (PBL)-Module, die interdisziplinäre Projekte mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft integrieren und FutureSkills fördern. Das Projekt soll langfristig zu einer Veränderungskultur beitragen und Innovationen in der Lehre unterstützen. Die BHT sieht ihre zukünftige Entwicklung in der konsequenten Ausrichtung auf interdisziplinäre und zukunftsorientierte Studienangebote, der Stärkung praxisnaher Ausbildungsformate und der Förderung von Innovation in der Lehre. Mit diesen Maßnahmen will die Hochschule ihre Attraktivität für Studierende und KooperationspartnerInnen nachhaltig steigern.

◆
Drittmittel und
Forschungsentwicklung

Drittmittelausgaben

Die Drittmittelausgaben sind im Jahr 2024 erneut gestiegen. Insbesondere in den Förderlinien der Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Die stärkere Einbindung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in die DFG-Förderung stellt hierbei einen positiven strukturellen Trend dar.

Auch die Projektförderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie im europäischen Programm Horizon Europe hat sich nach den pandemiebedingten Einschränkungen wieder spürbar belebt. Insgesamt zeigt sich damit eine stabile und diversifizierte Drittmittelbasis mit wachsender Dynamik in zentralen Fördersegmenten.

Exemplarisch ist das vom BMWK geförderte Forschungsprojekt „COMBOO – Cross Laminated Timber (CCLT)“ hervorzuheben. Ziel des Verbundprojekts ist die Entwicklung und Erprobung eines neuartigen Holzbauwerkstoffs mit gegenüber konventionellem CLT deutlich verbesserten Materialeigenschaften. Das Projekt wird gemeinsam mit drei Unternehmenspartnern durchgeführt und verfügt über ein Gesamtvolumen von rund 2,2 Mio. €, wovon etwa 648.000 € auf die BHT entfallen.

Im Rahmen der DFG-Großgeräteinitiative wurde zudem das Forschungsvorhaben „tele.interaction – Teleoperation humanoider Roboter zur Interaktion mit Mensch und Umwelt“ bewilligt. Zur Deckung des wachsenden Bedarfs an innovativen Lösungen für den Einsatz humanoider Robotik in unterschiedlichen Anwendungsfeldern wird die bestehende robotische Infrastruktur gezielt erweitert. Die Fördersumme für den ersten dreijährigen Förderabschnitt beträgt rund 865.000 €.

Der administrative und beratende Aufwand im Kontext der Drittmittelakquise bleibt weiterhin hoch. Insbesondere die intensive Begleitung in der Antragsphase sowie lange Vorlaufzeiten bis zur Bewilligung binden erhebliche personelle Ressourcen. Zudem bestehen weiterhin strukturelle Herausforderungen im Umgang mit tariflichen Kostensteigerungen zwischen Antragstellung und Bewilligung, die in der Projektkalkulation nur eingeschränkt abbildbar sind und finanzielle Risiken für die Hochschule bergen.

1. Finanzausstattung

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
1.1. Einnahmen nach Einnahmearten (in T€)						
Einnahmen insgesamt	94.887	111.766	121.386	127.619	6.233	5%
Einnahmen für konsumtive Zwecke insgesamt (ohne Drittmittel)	85.023	103.635	113.435	118.426	4.991	4%
Zuschuss Land Berlin gemäß Hochschulvertrag	75.644	94.875	98.467	103.866	5.399	5%
Sondermittel aus Landes-/Bundes-Ergänzungsfinanzierung	1.696	3.391	9.649	6.822	-2.827	-29%
Immatrikulations- und Rückmeldegebühren	1.260	1.302	1.179	1.256	77	7%
Akademische Weiterbildung	2.178	2.312	2.187	2.326	139	6%
Personalkostenerstattung	0	48	45	63	18	41%
Mieterlöse Grundstücke, Gebäude und Räume	184	54	102	112	10	9%
Sonstige Einnahmen	4.060	1.653	1.807	3.982	2.175	>100%
Einnahmen für investive Zwecke insgesamt (ohne Drittmittel)	3.933	2.002	2.820	2.229	-591	-21%
Zuschuss und Zuweisungen des Landes Berlin	3.933	2.002	2.820	2.229	-591	-21%
- darunter Investitionspakt für Hochschulbau	2.216	32	781	0	-781	-100%
Einnahmen aus Drittmitteln insgesamt¹⁾	5.931	6.129	5.131	6.963	1.832	36%
<u>nach Mittelgeber</u>						
Drittmittel von der DFG	94	224	533	890	358	67%
Drittmittel vom Bund	4.045	3.136	1.668	3.223	1.555	93%
Drittmittel von der EU, einschl. ESF, EFRE	733	719	1.125	728	-396	-35%
Drittmittel von sonstigen öffentlichen Bereichen	579	664	538	1.077	539	>100%
Drittmittel von der gewerblichen Wirtschaft	342	67	261	233	-28	-11%
Drittmittel von Stiftungen u. dgl.	55	763	996	809	-187	-19%
Drittmittel von sonstigen Bereichen	83	555	12	3	-9	-77%
- darunter Spenden	81	77	61	70	9	15%
<u>nach Verwendungszweck</u>						
überwiegend Forschung	5.128	4.081	4.045	5.262	1.217	30%
überwiegend Lehre	803	2.048	1.086	1.701	615	57%
nachrichtlich: Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt, Entnahmen aus Rücklagen und Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen	20.511	28.104	30.698	39.030	8.332	27%
nachrichtlich: Einnahmen aus interner Verrechnung	427	506	380	1.036	656	>100%

¹⁾ Drittmittel für konsumtive und investive Zwecke, ohne an Andere weitergeleitete Drittmittel

1. Finanzausstattung

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
1.2. Ausgaben nach Ausgabearten (in T€, inkl. Drittmittel)						
Ausgaben insgesamt	93.198	109.772	116.729	117.454	725	1%
Personalausgaben insgesamt	69.320	83.660	86.641	91.449	4.808	6%
Vergütungen Angestellte und Arbeiter	27.447	32.754	34.409	37.626	3.217	9%
Dienstbezüge Beamte	20.890	25.339	25.985	26.496	511	2%
Beihilfen und Unterstützungen für aktive Dienstkräfte	664	743	825	926	101	12%
Ausgaben für Lehrbeauftragte u. freie Mitarbeiter	4.000	3.541	3.356	3.270	-86	-3%
Versorgungsbezüge der Beamten, Angestellten u. Arbeiter	14.402	18.423	18.802	19.616	815	4%
Beihilfen und Unterstützungen für Versorgungsempfänger	1.750	2.579	2.995	3.255	261	9%
Sonstige Personalausgaben	169	280	271	260	-11	-4%
Sachausgaben insgesamt	18.559	19.935	23.569	21.183	-2.386	-10%
Lernmittel, Aus- und Weiterbildung	2.028	1.766	2.313	1.871	-442	-19%
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungen, Verbrauchsmat.	863	864	835	743	-91	-11%
Erstattungen, sonst. Zuschüsse, Stipendien, Beiträge	2.838	3.241	1.776	2.352	575	32%
Bauunterhaltung	3.738	3.642	4.138	3.311	-827	-20%
Bewirtschaftung (o. Energie)	2.243	2.452	2.692	2.805	113	4%
Energiekosten	1.895	2.717	5.052	2.896	-2.156	-43%
Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke	1.900	1.362	1.663	1.585	-77	-5%
Sonstige Sachausgaben	3.053	3.893	5.101	5.621	521	10%
Investitionsausgaben insgesamt	5.319	6.177	6.519	4.821	-1.698	-26%
Baumaßnahmen, Bauvorbereitungsmittel	2.568	1.157	2.274	1.854	-420	-18%
Geräteinvestitionen	2.751	3.421	4.245	2.967	-1.278	-30%
Sonstige Investitionen	0	1.600	0	0	0	-
nachrichtlich: Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt, der Zuführungen an Rücklagen und Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrags	16.483	19.717	21.159	33.446	12.288	58%
nachrichtlich: Ausgaben zur internen Verrechnung	427	506	380	1.036	656	>100%
1.3. Drittmittelausgaben nach Ausgabearten (in T€)						
Drittmittelausgaben insgesamt	5.537	5.116	5.855	6.750	895	15%
Personalausgaben	3.683	3.070	3.655	4.164	509	14%
Sachausgaben	1.671	1.570	2.025	2.376	351	17%
Investitionsausgaben	183	476	175	210	35	20%

2. Personal der Hochschule

		2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
2.1. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (Personen)							
<u>Prof. und Mittelbau insgesamt</u>		330	401	421	406	-15	-4%
Finanzierungsart	Haushalt	330	361	374	364	-10	-3%
	Drittmittel	0	40	47	42	-5	-11%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	297	294	300	290	-10	-3%
	befristet	33	107	121	116	-5	-4%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	303	317	341	335	-6	-2%
	Teilzeit	27	84	80	71	-9	-11%
<u>Professorinnen und Professoren insgesamt</u>		298	293	302	294	-8	-3%
<u>Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit</u>		291	286	294	286	-8	-3%
Finanzierungsart	Haushalt	291	285	294	286	-8	-3%
	Drittmittel	0	1	0	0	0	-
<u>Professorinnen und Professoren auf Zeit</u>		1	0	0	0	0	-
Finanzierungsart	Haushalt	1	0	0	0	0	-
<u>Gastprofessorinnen und -professoren</u>		6	7	8	8	0	0%
Finanzierungsart	Haushalt	6	7	8	8	0	0%
<u>Mittelbau insgesamt</u>		32	108	119	112	-7	-6%
Finanzierungsart	Haushalt	32	69	72	70	-2	-3%
	Drittmittel	0	39	47	42	-5	-11%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	6	8	6	4	-2	-33%
	befristet	26	100	113	108	-5	-4%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	12	40	57	55	-2	-4%
	Teilzeit	20	68	62	57	-5	-8%
2.2. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (Personen)							
<u>Lehrbeauftragte</u>		592	539	501	459	-42	-8%
Finanzierungsart	Haushalt	592	539	501	459	-42	-8%
<u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof</u>		2	0	0	0	0	-
<u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u>		274	196	212	239	27	13%
Finanzierungsart	Haushalt	192	164	176	187	11	6%
	Drittmittel	82	32	36	52	16	44%

2. Personal der Hochschule

		2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
2.3. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)							
<u>Prof. und Mittelbau insgesamt (VZÄ)</u>		320,0	375,8	396,1	385,3	-10,9	-3%
Finanzierungsart	Haushalt	320,0	340,6	354,9	347,3	-7,6	-2%
	Drittmittel	0,0	35,2	41,2	38,0	-3,2	-8%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	291,7	288,1	295,5	286,6	-8,9	-3%
	befristet	28,3	87,6	100,6	98,7	-2,0	-2%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	303,0	317,0	341,0	335,0	-6,0	-2%
	Teilzeit	17,0	58,8	55,1	50,3	-4,9	-9%
<u>Professorinnen und Professoren insgesamt (VZÄ)</u>		295,8	288,2	296,4	289,8	-6,5	-2%
<u>Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit</u>		289,5	282,3	290,2	283,1	-7,1	-2%
Finanzierungsart	Haushalt	289,5	281,3	290,2	283,1	-7,1	-2%
	Drittmittel	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	-
<u>Professorinnen und Professoren auf Zeit</u>		1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Finanzierungsart	Haushalt	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
<u>Gastprofessorinnen und -professoren</u>		5,3	6,0	6,1	6,7	0,6	9%
Finanzierungsart	Haushalt	5,3	6,0	6,1	6,7	0,6	9%
<u>Mittelbau insgesamt (VZÄ)</u>		24,2	87,6	99,8	95,5	-4,3	-4%
Finanzierungsart	Haushalt	24,2	53,4	58,6	57,5	-1,1	-2%
	Drittmittel	0,0	34,2	41,2	38,0	-3,2	-8%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	2,3	5,9	5,3	3,5	-1,8	-34%
	befristet	21,9	81,7	94,5	92,0	-2,5	-3%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	12,0	40,0	57,0	55,0	-2,0	-4%
	Teilzeit	12,2	47,6	42,8	40,5	-2,3	-5%
2.4. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (VZÄ)¹⁾							
<u>Lehrbeauftragte</u>		118,4	107,8	100,2	91,8	-8,4	-8%
Finanzierungsart	Haushalt	118,4	107,8	100,2	91,8	-8,4	-8%
<u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof.</u>		0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-
<u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u>		54,8	39,2	42,4	47,8	5,4	13%
Finanzierungsart	Haushalt	38,4	32,8	35,2	37,4	2,2	6%
	Drittmittel	16,4	6,4	7,2	10,4	3,2	44%

¹⁾ Vollzeitäquivalente nach einer groben Näherungsrechnung der amtlichen Statistik (1 Person nebenberuflich entspricht immer 0,2 VZÄ)

2. Personal der Hochschule

		2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
2.5. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal (Personen)							
<u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u>		459	392	409	417	8	2%
Finanzierungsart	Haushalt	388	385	398	405	7	2%
	Drittmittel	71	7	11	12	1	9%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	337	363	366	375	9	2%
	befristet	122	29	43	42	-1	-2%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	318	278	284	289	5	2%
	Teilzeit	141	114	125	128	3	2%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		237	203	223	224	1	0%
- Bibliothekspersonal		9	12	14	14	0	0%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		206	177	172	179	7	4%
- Auszubildende		7	0	0	0	0	-

2.6. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

<u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u>		406,5	352,7	368,5	373,8	5,3	1%
Finanzierungsart	Haushalt	349,7	346,4	358,2	363,1	4,9	1%
	Drittmittel	56,7	6,3	10,4	10,8	0,4	4%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	308,7	330,5	334,1	340,7	6,7	2%
	befristet	97,7	22,2	34,5	33,1	-1,4	-4%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	318,0	278,0	284,0	289,0	5,0	2%
	Teilzeit	88,5	74,7	84,5	84,8	0,3	0%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		201,7	177,1	194,5	194,8	0,3	0%
- Bibliothekspersonal		8,3	11,4	12,8	12,0	-0,8	-6%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		189,5	164,2	161,2	167,0	5,8	4%
- Auszubildende		7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-

3. Studium und Lehre¹⁾

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.1. Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt						
Studierende insgesamt	12.767	12.833	12.197	12.344	147	1%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	9.324	9.368	9.017	9.205 ⁶⁾	188	2%
Konsekutive Masterstudiengänge	2.836	2.831	2.596	2.631 ⁶⁾	35	1%
Weiterbildende Studiengänge	552	560	529	508	-21	-4%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	55	74	55	0 ⁶⁾	-55	-100%
3.2. Studienanfängerinnen und -anfänger						
<u>3.2.1. Studienanfänger/-innen im 1. HS insgesamt</u>	2.094	1.625	1.552	1.864	312	20%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	1.302	927	904	1.033	129	14%
Brandenburg	181	178	198	195	-3	-2%
andere Bundesländer	296	236	178	239	61	34%
Ausland	315	284	272	397	125	46%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	1.672	1.241	1.112	1.336	224	20%
Ausländer/-innen	422	384	440	528	88	20%
- Bildungsinländer/-innen ²⁾	124	118	176	142	-34	-19%
- Bildungsausländer/-innen ³⁾	298	266	264	386	122	46%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁴⁾	57	45	40	62	22	55%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	241	221	224	324	100	45%
<u>nach Art der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Allg. u. fachgeb. Hochschulreife, Fachhochschulreife	2.033	1.579	1.499	1.771	272	18%
nach § 11 BerlHG, beruflich Qualifizierte	61	46	53	93	40	75%
<u>3.2.2. Studienanfänger/-innen im 1. FS insgesamt</u>	4.249	3.558	3.134	3.674	540	17%
Bachelor- u.a. grundst. Anfänger/-innen 1. FS insgesamt	2.801	2.373	2.137	2.515	378	18%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	1.899	1.525	1.288	1.586	298	23%
Brandenburg	241	257	305	303	-2	-1%
andere Bundesländer	485	432	382	412	30	8%
Ausland	176	159	162	214	52	32%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	2.463	2.053	1.803	2.112	309	17%
Ausländer/-innen	338	320	334	403	69	21%
- Bildungsinländer/-innen ²⁾	175	170	177	192	15	8%
- Bildungsausländer/-innen ³⁾	163	150	157	211	54	34%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁴⁾	20	10	12	18	6	50%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	143	140	145	193	48	33%
Master-Anfänger/-innen 1. FS insgesamt (o. Weiterbild.)	1.240	971	859	1.041	182	21%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	1.042	778	648	738	90	14%
Ausländer/-innen	198	193	211	303	92	44%
- Bildungsinländer/-innen ²⁾	33	22	37	49	12	32%
- Bildungsausländer/-innen ³⁾	165	171	174	254	80	46%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁴⁾	12	4	8	31	23	>100%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	153	167	166	223	57	34%
<u>Master-Anfänger mit Bachelor-Abschluss an eigener Hochschule⁵⁾</u>	676	492	485	516	31	6%

¹⁾ In Kapitel 3 handelt es sich um die endgültigen Ergebnisse gem. amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Bildungsinländer/-innen sind ausländische Studierende, welche in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) erworben haben.

³⁾ Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, welche ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

⁴⁾ EU-Länder und zulassungsrechtlich gleichgestellte Länder

⁵⁾ Bachelor-Abschluss oder anderer grundständiger Abschluss an der eigenen Hochschule; nicht nur unmittelbare Übergänge. Angaben der Hochschule.

⁶⁾ Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme: 59 Studierende, davon 46 Studierende in Bachelor- und 13 Studierende in Masterstudiengängen in 2024. Diese Zahl ist in der Gesamtanzahl enthalten.

3. Studium und Lehre

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
3.3. Ausländische Studierende						
<u>Ausländische Studierende nach Qualifikationsstufen</u>						
insgesamt	1.677	2.218	2.172	2.284	112	5%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	13%	17%	18%	19%		
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	1.117	1.280	1.315	1.410	95	7%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	12%	14%	15%	15%		
in konsekutiven Masterstudiengängen	408	730	670	749	79	12%
proz. Anteil in den kons. Masterstudiengängen	14%	26%	26%	28%		
in weiterbildenden Studiengängen	99	140	133	125	-8	-6%
proz. Anteil in weiterb. Studiengängen	18%	25%	25%	25%		
im Austauschstudium	53	68	54	0 ¹⁾	-54	-100%
proz. Anteil im Austauschstudium	96%	92%	98%	-		
<u>Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (Bildungsinländer/-innen)</u>						
insgesamt	809	727	755	803	48	6%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	6%	6%	6%	7%		
<u>darunter</u>						
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	700	632	653	688	35	5%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	8%	7%	7%	7%		

¹⁾ Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme: 59 Studierende in 2024

3. Studium und Lehre

		2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
3.4. Studienanfängerinnen und -anfänger nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
<u>Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester (FS)</u>							
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	2.801	2.373	2.137	2.515	378	18%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	133	134	138	203	65	47%
	Mathematik, Naturwissenschaften	42	45	39	41	2	5%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	351	149	128	146	18	14%
	Ingenieurwissenschaften	2.275	2.045	1.832	2.125	293	16%
Konsequente Masterstudiengänge	insgesamt	1.240	971	859	1.041	182	21%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	47	101	96	127	31	32%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	36	57	43	60	17	40%
	Ingenieurwissenschaften	1.157	813	720	854	134	19%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	137	121	73	83	10	14%
	Mathematik, Naturwissenschaften	15	21	18	20	2	11%
	Ingenieurwissenschaften	122	100	55	63	8	15%
	darunter weiterbildende Master	137	121	73	83	10	14%

3.5. Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen

<u>Studierende innerhalb der RSZ insgesamt</u>		9.678	8.803	8.105	8.280	175	2%
Studierende i.d. RSZ (ohne Weiterbild.)		9.312	8.482	7.827	8.022	195	2%
Studierende i.d. RSZ prozentual (ohne Weiterbild.)		76%	69%	67%	68%		
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	7.361	6.766	6.250	6.411¹⁾	161	3%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	513	492	468	533 ¹⁾	65	14%
	Mathematik, Naturwissenschaften	143	104	87	89	2	2%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	610	508	445	445 ¹⁾	0	0%
	Ingenieurwissenschaften	6.095	5.662	5.250	5.344 ¹⁾	94	2%
Konsequente Masterstudiengänge	insgesamt	1.896	1.642	1.522	1.611¹⁾	89	6%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	114	209	212	235 ¹⁾	23	11%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	59	56	48	50 ¹⁾	2	4%
	Ingenieurwissenschaften	1.723	1.377	1.262	1.326 ¹⁾	64	5%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprog.	insgesamt	55	74	55	0¹⁾	-55	-100%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	2	17	1	0 ¹⁾	-1	-100%
	Mathematik, Naturwissenschaften	1	0	0	0	0	-
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	0	3	5	0 ¹⁾	-5	-100%
	Ingenieurwissenschaften	52	54	49	0 ¹⁾	-49	-100%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	366	321	278	258	-20	-7%
	Mathematik, Naturwissenschaften	60	55	56	54	-2	-4%
	Ingenieurwissenschaften	306	266	222	204	-18	-8%
	darunter weiterbildende Master	366	321	278	258	-20	-7%

¹⁾ Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme: 59 Studierende, davon 46 Studierende in Bachelor- und 13 Studierende in Masterstudiengängen in 2024. Diese Zahl ist in der Gesamtanzahl enthalten.

Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften: 8 Studierende BA und 3 Studierende MA in 2024

Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin: 5 Studierende BA und 2 Studierende MA in 2024

Ingenieurwissenschaften: 33 Studierende BA und 8 Studierende MA in 2024

3. Studium und Lehre

		2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.6. Absolventinnen und Absolventen nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
<u>Absolventinnen und Absolventen insgesamt</u>		2.440	2.174	2.661	2.002	-659	-25%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	1.443	1.469	1.529	1.279	-250	-16%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	80	151	143	115	-28	-20%
	Mathematik, Naturwissenschaften	21	12	12	11	-1	-8%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	87	141	100	98	-2	-2%
	Ingenieurwissenschaften	1.255	1.165	1.274	1.055	-219	-17%
Konsekutive Masterstudien-gänge	insgesamt	911	632	1.081	669	-412	-38%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	85	49	88	56	-32	-36%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	43	37	63	41	-22	-35%
	Ingenieurwissenschaften	783	546	930	572	-358	-38%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	86	73	51	54	3	6%
	Mathematik, Naturwissenschaften	17	9	6	12	6	100%
	Ingenieurwissenschaften	69	64	45	42	-3	-7%
	darunter weiterbildende Master	86	73	51	54	3	6%
<u>Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit (Anteil an allen Abschlüssen)</u>							
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ		35%	21%	21%	19%	-2%	-10%
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		79%	66%	59%	58%	-1%	-2%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ		26%	15%	14%	14%	1%	5%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		83%	62%	59%	68%	9%	15%

3. Studium und Lehre

		2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
3.7. Betreuungsrelationen							
<u>Studierende je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler</u>							
Betreuungsrelation	insgesamt	29,1	28,6	26,8	28,1	1,3	5%
gem. amtlicher Hochschulstatistik¹⁾	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	37,5	42,4	40,6	45,9	5,3	13%
	Mathematik, Naturwissenschaften	11,9	12,1	10,6	11,5	0,9	8%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	30,3	29,6	26,3	24,9	-1,4	-5%
	Ingenieurwissenschaften	30,7	28,8	27,7	28,8	1,1	4%
Betreuungsrelation gem. Berliner Kennzahlenprojekt²⁾⁴⁾	insgesamt	22,2	18,3	17,0	k.A.	-	-
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	28,8	20,6	20,2	k.A.	-	-
	Mathematik, Naturwissenschaften	20,6	15,6	15,0	k.A.	-	-
	Agrar- und Ernährungswissenschaften	24,0	18,9	17,0	k.A.	-	-
	Ingenieurwissenschaften	21,8	18,3	16,7	k.A.	-	-
<u>Abschlüsse je Professor/-in³⁾</u>							
Bachelor-Abschlüsse u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	4,8	5,0	5,1	4,4	-0,7	-14%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	5,7	11,6	9,5	7,2	-2,3	-25%
	Mathematik, Naturwissenschaften	1,1	0,6	0,6	0,6	-0,1	-8%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	4,8	7,8	5,6	5,4	-0,1	-2%
	Ingenieurwissenschaften	5,1	4,8	5,2	4,4	-0,7	-14%
Master-Abschlüsse (ohne Weiterbildung)	insgesamt	3,1	2,2	3,6	2,3	-1,3	-36%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	6,1	3,8	5,9	3,5	-2,4	-40%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	2,4	2,1	3,5	2,3	-1,2	-35%
	Ingenieurwissenschaften	3,2	2,3	3,8	2,4	-1,4	-36%

¹⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden insgesamt und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Personalvollzeitäquivalent gem. amtlicher Hochschulstatistik bzw. nebenberufliches Lehrpersonal pauschal mit 0,2 VZÄ; zum Teil inkonsistente Zuordnung des Personals zu Lehr- und Studienbereichen.

²⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden in der RSZ und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Beschäftigungsvollzeitäquivalent gem. Berliner Kennzahlenprojekt: Nach Lehrdienstleistungsverflechtung gewichtete Studierendenvollzeitäquivalente.

³⁾ Abschlüsse je hauptberufl. Professor/-in gezählt in Personen (inkl. Juniorprof. und Gastprof.)

⁴⁾ Ab 2023 wird der AKL der Hochschulen für angewandte Wissenschaften nur noch alle zwei Jahre erstellt.

4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
4.1. Drittmittelausgaben für Forschung, Nachwuchsförderung u. Innovationen in T€						
Drittmittelausgaben für Forschungszwecke insgesamt¹⁾	4.939	3.601	4.613	5.441	828	18%
<u>davon</u>						
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	103	346	408	856	448	>100%
davon DFG ohne Exzellenzinitiative/Exzellenzstrategie	103	346	408	856	448	>100%
Sonderforschungsbereiche	0	0	0	62	62	-
Forschergruppen	-	47	98	68	-30	-30%
Einzelförderung	103	221	211	83	-128	-61%
Schwerpunktprogramme	0	74	94	111	17	18%
Forschungsimpulse	0	0	0	449	449	-
Großgeräteinitiative	0	0	0	76	76	-
Sonstige	0	4	6	7	1	27%
Bund	3.778	2.134	2.572	2.997	425	17%
Forschung an Fachhochschulen (BMBF)	188	0	0	0	0	-
Bund-Länder-Programm FH-Personal	-	0	252	501	250	99%
Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)	1.155	1	90	157	67	75%
EXIST	372	85	0	66	66	-
BMBF	1.228	1.050	1.259	1.673	414	33%
Weitere Bundesministerien	753	998	971	600	-372	-38%
- davon BMWK	753	568	405	496	91	23%
Sonstige	82	0	0	0	0	-
Europäische Union (EU)	619	695	494	714	220	44%
6. und 7. EU-Forschungsrahmenprogramm, Horizon	77	79	113	261	148	>100%
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	159	65	0	47	47	-
Europäischer Sozialfonds (ESF)	384	470	381	404	23	6%
Sonstige	0	81	0	2	2	-
Sonstige öffentliche Bereiche	147	236	149	79	-69	-47%
Gewerbliche Wirtschaft	278	103	104	161	57	55%
Stiftungen u. dgl.	8	49	866	633	-233	-27%
- Einstein Stiftung Berlin	0	45	34	0	-34	-100%
Sonstige Bereiche	5	38	20	0	-19	-99%

4.2. Forschungsausgaben aus Sondermitteln der Landes- und Bundesfinanzierung in T€

Einstein Stiftung Berlin – landesfinanzierte Projekte	0	0	0	0	0	-
Institut für Angewandte Forschung an Fachhochschulen (IFAF)	625	729	803	581	-222	-28%

4.3. Kooperationen/Wissenstransfer

Anzahl der Patente						
Erfindungsmeldungen (Invention Reports)	2	3	2	6	4	>100%
Patentanmeldungen (Patent Applications)	1	0	1	3	2	>100%
Patentverwertungen (Patent Commercialisierung) ²⁾	1	5	3	3	0	0%
Anzahl von (Aus-) Gründungsvorhaben insgesamt	-	48	20	52	32	>100%
Zahl der kompetenzbasierten Gründungen (Start-ups) und Ausgründungen (Spin-Offs)	-	14	0	14	14	-
Regionale Kooperationsprojekte	83	92	122	96	-26	-21%

darunter beispielsweise:

GeoEnergieAllianz (Helmholtz-Zentrum Potsdam - Deutsches GeoForschungsZentrum, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) gGmbH, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM))

InnoEff- Entwicklung eines innovativen Verfahrens zum energieeffizienten Betrieb heiztechnischer Anlagen (KUGU Home GmbH)

ProKIP - Prozessentwicklung und -begleitung zum KI-Einsatz in der Pflege (Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft, Charité – Universitätsmedizin Berlin)

PAN-Assistent - AR-VR-gestütztes Orientierungs- und Gedächtnistraining für postakute Neurorehabilitation (Charité – Universitätsmedizin Berlin, Neurologie, ART + COM AG, Fürst Donnersmarck Stiftung zu Berlin)

WindDruck - 3D-gedruckte Flügel für Klein-Windkraftanlagen aus biogenen Materialien (HOWOGE Wärme GmbH, Key Wind Energy GmbH, Timap Technisches Ingenieurbüro für Maschinen- und Anlagenprojektierung GmbH, mint-lab, AlexDesign-PolyGlas GmbH)

¹⁾ Summe der an den Hochschulen im jeweiligen Förderprogramm und Jahr insgesamt verausgabten Drittmittel

²⁾ Verwertung beinhaltet die per Vertrag verwerteten Prio-Patentanmeldungen (auch, wenn es eine Familie ist). Es wurden nicht die einzelnen Verträge gezählt, sondern die Patentverwertungen und Anmeldungen mit und durch Industrie sowie die erteilten Patente in diesen Jahren.

5. Kostenrelationen nach dem regionalen und überregionalen Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich ¹⁾

	2016	2021	2022	2023	Diff. zum Vorjahr abs.	in %	überreg. AKL 2023
5.1. Kostenkennzahlen für die Lehre							
<u>Jährliche Lehrkosten je Jahreswochenstunde Lehrangebot (in €)</u>							
Hochschule insgesamt	3.467	4.026	4.409	4.341	-68	-2%	5.085
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	2.268	2.582	2.883	3.000	117	4%	4.407
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	3.689	4.313	4.710	4.586	-124	-3%	5.666
<u>Jährliche Lehrkosten je Studierendem innerhalb der Regelstudienzeit (in €)</u>							
Hochschule insgesamt	5.402	6.595	7.498	8.494	996	13%	9.092
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	3.130	4.157	4.733	5.216	483	10%	7.155
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	5.889	7.090	8.066	9.182	1.116	14%	11.095
5.2. Kostenkennzahlen für die Forschung							
<u>Gesamtkosten Forschung je Professorin bzw. Professor in T€²⁾</u>							
Hochschule insgesamt	37	33	30	33	3	10%	58
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	26	30	24	20	-4	-17%	45
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	39	33	31	35	4	13%	67
<u>Drittmittelausgaben je Professorin bzw. Professor (in T€)</u>							
Hochschule insgesamt	18	15	13	15	2	15%	33
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	15	15	8	4	-4	-47%	21
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	19	15	13	16	3	20%	42
<u>Drittmittelanteil an Gesamtkosten für Forschung</u>							
Hochschule insgesamt	49%	45%	42%	44%			57%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	55%	52%	35%	22%			46%
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	48%	45%	43%	46%			63%

¹⁾ ohne Berücksichtigung von Sondereinrichtungen, Bewirtschaftungsausgaben und baubezogenen Kosten (s. Definition AKL)

²⁾ inkl. Drittmittel

6. Gleichstellung

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
6.1. Frauenanteile nach Qualifikationsstufen¹⁾						
Frauen						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	949	824	774	958	184	24%
Studierende	4.012	4.366	4.231	4.386	155	4%
Bachelorabschlüsse	482	648	599	462	-137	-23%
Master- und ungestufte Abschlüsse	319	246	409	271	-138	-34%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	13	39	41	34	-7	-17%
Frauen in %						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	34%	35%	36%	38%	2%	5%
Studierende	31%	34%	35%	36%	1%	2%
Bachelorabschlüsse	33%	44%	39%	36%	-3%	-8%
Master- und ungestufte Abschlüsse	35%	39%	38%	41%	3%	7%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	41%	36%	34%	30%	-4%	-12%
6.2. Frauenanteile an den Professuren¹⁾						
Frauen						
	60	68	72	75	3	4%
Gastprofessuren (hauptberuflich)	0	2	2	4	2	100%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	1	0	0	0	0	-
Professuren auf Lebenszeit	59	66	70	71	1	1%
- C2	10	6	6	6	0	0%
- W2/C3	49	60	64	65	1	2%
Frauen in %						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	-	29%	24%	26%	2%	7%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	100%	-	-	-	-	-
Professuren auf Lebenszeit	20%	23%	24%	25%	1%	4%
- C2	18%	20%	22%	26%	4%	17%
- W2/C3	21%	23%	24%	25%	1%	3%
6.3. Neuberufungen von Professorinnen und Professoren²⁾						
Neuberufungen von Frauen auf Lebenszeit						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	124	51	65	13	-52	-80%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	3	9	12	3	-9	-75%
Berufungen auf Lebenszeit	0	5	4	3	-1	-25%
Ernennungen auf Lebenszeit	4	4	7	4	-3	-43%
Frauen in %						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	27%	22%	18%	17%	-1%	-4%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	10%	32%	29%	30%	1%	3%
Berufungen auf Lebenszeit	0%	38%	29%	75%	46%	>100%
Ernennungen auf Lebenszeit	19%	31%	39%	50%	11%	29%
6.4. Besetzung von leitenden Positionen in der Hochschule³⁾						
Frauen in %						
Hochschulleitung ⁴⁾	25%	25%	50%	50%	0%	0%
Dekan/Dekanin/wiss. und künstl. Abteilungsleitungen	25%	38%	38%	25%	-13%	-33%
6.5. Besetzung von Hochschulgremien (Mitgliedschaft durch Wahl)³⁾						
Frauen in %						
Kuratorium aktiv/Hochschulrat	32%	42%	42%	41%	-1%	-2%
Konzipil/erweiterter Akademischer Senat	56%	56%	56%	56%	0%	0%
Akademischer Senat	29%	45%	53%	47%	-6%	-11%
Kommissionen des Akademischen Senats	32%	63%	58%	63%	5%	9%
Kommissionen des Akademischen Senats	37%	44%	44%	41%	-2%	-6%
Fakultäts- und Fachbereichsräte	29%	31%	28%	29%	1%	5%

¹⁾ Es handelt sich um Angaben gemäß amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Es handelt sich um Daten gemäß Berufungsstatistik der SenWGP.

³⁾ Es handelt sich um Angaben der Hochschulen

⁴⁾ Präsident/in, Vizepräsident/in, Kanzler/in, Rektor/in, Prorektor/in